

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Hausfreundin

ein Buch für alle

Bender, Auguste

Bühl (Baden), 19XX

Plauderstube der Hausfreundin

[urn:nbn:de:bsz:31-94295](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-94295)



Plauderstube der Hausfreundin.

Wer die „Hausfreundin von 1900“ kennt, hat sich vielleicht gewundert, warum das vorliegende Werkchen mit einer Nummer in die Welt geschickt wurde. Es ist freilich nicht gebräuchlich, seine Leser in litterarischen Geschäftssachen ins Vertrauen zu nehmen, doch da man allwöchentlich eine ganze Mappe voll Konventionalitäten aus dem Journalzirkel erhalten kann, wird man mir dergleichen persönliche Mitteilungen schon der Abwechslung wegen nicht übel nehmen. Und so will ich denn frischweg bekennen, daß die Hausfreundin für 1900 ein Fehlgriff gewesen ist und zwar nicht wegen des Inhaltes, sondern wegen einer gänzlichen Nebensache. Ich ahnte nämlich nicht, daß das Kalendarium, das ich meinem Geisteskinde sozusagen nur als Reisepaß oder Einführungskarte angehängt hatte, zur Hauptsache gemacht wurde und dementsprechend zu einer falschen Klassifikation geführt hat. Möchte ich auch dagegen protestieren und auf die Eigenartigkeit des Inhalts verweisen, als Kalender wurde es behandelt, und als solcher hat es das Kalenderpublikum nicht befriedigen können. Es hatte ja keine Wetterregeln, keine Mondaufgänge, kein Marktverzeichnis, keine rotgedruckten Sonn- und Feiertage. Und selbst Freunde haben mir briefliche Vorstellungen gemacht über das ungeheure Wagnis, zu der bereits vorhandenen Ueberzahl von Kalendern, die man zum großen Teile gratis bekommt, noch einen neuen zu fügen. — Nein, gewiß, das hatte ich nicht gewollt! Einen „Kalender an die Wand“, einen in die Hand, und einen zum Versandt: alle drei zusammen von Jahrmarktschreibern zu 30 Pfennig und weniger ausgeben — mit solch litterarisch wertlosem Zeuge durfte meine Hausfreundin auch nicht einmal oberflächlich verglichen und verwechselt werden. So mußte das Kalendarium, das all diese Verwirrung angerichtet hatte, eben fallen gelassen und der Inhalt noch reichhaltiger und vielseitiger gestaltet werden.

So hoffe ich nun, daß meine Büchlein sich auch in der neuen Gewandung immer mehr Freunde und Leser erwerben werden, wenn

auch nicht in meinem Heimatsdorfe. Denn dort hat mein Unternehmen überhaupt noch keinen Anklang gefunden — nicht etwa, weil dem Sprichwort zufolge kein Prophet etwas in seinem Vaterlande gilt, sondern weil meine Jugendgenossen es nicht mit der Würde eines Propheten vereinbarlich halten, daß er nicht allein Bücher schreiben, sondern sie auch herausgeben und verlegen, das heißt verkaufen will wie — „der Schuhmacher seine Stiefel verkauft“.

Ja, meine lieben Landsleute! muß denn der Schriftsteller nicht ebensogut wie der Schuhmacher leben, und muß er, um leben zu können, nicht arbeiten und verdienen, d. h. wenn er nicht klug genug gewesen ist, sich einen Millionär zum Vater zu wählen.

Doch nur zufrieden! es ist schon dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Ich muß zum mindesten 3—4000 Stück verkaufen, um auf meine Barkosten zu kommen. Bei 10000 Stück könnte ich einen kleinen Ueberschuß erzielen, bei 20000 etwas für meine vorhergegangene Mühe und Arbeit erhalten, doch erst bei einem Absatz von 50000 Stück würde man davon sprechen können, daß die Sache sich zu rentieren anfange. Ohne Lust und Liebe zur Arbeit selber vermöchte man eine solche Mühe und Sorgenlast nicht zu bewältigen, so aber hoffe ich, daß jeder, dem dies Büchlein zu hande kommt, demselben neue Leser und Freunde erwerben werde. Ich brauche deren noch weit mehr, als im ersten Jahre, da die bessere Ausstattung natürlich auch mehr Geld gekostet hat. Jeder Leser aber kann mehr thun als ich, um das Büchlein des weiteren bekannt zu machen. Denn wer es noch nicht gelesen hat, kann es auch nicht empfehlen, und Empfehlungen von Haus zu Haus sind viel wirksamer als Zeitungsnotizen. Ernste Bücher aber wie ernste Leute pflegen nicht auf den ersten Blick zu bestechen; es bedarf der Zeit, um dieselben schätzen und lieben zu lernen, da sie ihr Bestes nicht ins Schau fenster legen. Ein Bilderbuch für große Kinder soll meine Hausfreundin in keinem Falle werden; dafür sorgen die Familienzeitschriften schon mehr als genug, so daß die Leute jetzt nahezu aufgehört haben, sich mit dem nebensächlichen Lesestoff zu befassen. Ein bißchen Bilder Schmuck ist freilich nicht ausgeschlossen, doch soll er gewissermaßen nur einen Ruhepunkt für das Auge bilden, bis der Geist mit neuer Sammlung sich wieder dem Inhalte zuwendet. Was letzteren anbelangt, so möge er für sich selber sprechen. Ein Bild,

unter welches man schreiben müßte: „Das ist ein Pferd“, würde sicherlich seinen Zweck verfehlt haben. Ich hoffe, daß der Leser den meinigen auch ohne Fingerzeige erkennen und billigen wird. Allen freilich kann es niemand recht machen, und das will ich auch nicht, denn es würde zur Charakterlosigkeit führen, und dann erst würde mein Werkchen seinen Zweck verfehlt haben.



Gemeinnützige Industrie.

Als vor einigen Jahren die Presse ihren Lesern von einem neuen Genußmittel, der Maggi'schen Suppen- und Speisen-Würze berichtete, war ahnte damals, daß sich diese Maggiwürze so rasch die Sympathie unserer Hausfrauenwelt erobern würde! Die Maggi-Gesellschaft ist aber bei dieser Specialität nicht stehen geblieben. In dem Bestreben, auf dem Gebiete der Volksernährung Besonderes zu leisten, bringt sie nun unter ihrer Schutzmarke „Kreuzstern“ drei weitere ebenso billige wie wohlschmeckende und gesunde Artikel in den Handel. Da sind zunächst Maggi's Bouillon-Kapseln, die nur mit Wasser zur sofortigen Herstellung einer kräftigen Bouillon oder Kraftbrühe dienen. Jede Kapsel enthält zwei Portionen concentrirten Auszug von bestem, mit Gemüse gekochtem Fleisch nebst dem nötigen Kochsalz und kostet für Fleischbrühe 12 Pf. und 16 Pf. für Kraftbrühe. Die letztere ist besonders Kranken und Genesenden zu empfehlen. Als zweite Neuheit finden wir Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen in Würfeln: Jedermann kann sich in wenigen Minuten für 10 Pfg. zwei Teller vorzüglicher Suppe einfach mit Wasser herstellen. Durch 30 verschiedene Sorten ist auch dem Wunsche nach Abwechslung Rechnung getragen. Mit ihrer dritten Neuheit Maggi's Gluten-Kakao in Würfeln bietet die Maggi-Gesellschaft der Hausfrau wie dem Junggesellen die Möglichkeit, zu dem billigen Preise von 5 Pfg. ein ausgezeichnetes, besonders nahrhaftes Kakao-Frühstück zu bereiten.

